

Reffuge¹³³ verwiesen, der in historischen und genealogischen Belangen als sehr beschlagen galt¹³⁴. Reffuge, der in der Editionseinleitung später als „Illustrissimus ex Gallia vir“ bezeichnet wurde, unterrichtete Leibniz vom Werk Arnulfs¹³⁵ und übersandte ihm dann Passagen aus dessen Werk, in denen italienische Herrscher und Markgrafen erwähnt sind¹³⁶. Aus der Beschreibung der Handschrift und den Folio-Angaben der zitierten Passagen läßt sich die Handschrift **Paris, Bibliothèque Nationale 6167 (P)** eindeutig als Vorlage de Reffuges identifizieren¹³⁷.

Als es Leibniz bis zum Jahr 1699 nicht gelungen war, weitere und ausführlichere Textpassagen aus der damaligen Bibliothèque Royale zur Abstammung der italienischen Markgrafen zu erhalten¹³⁸, wandte er sich direkt an die italienischen Bibliotheken¹³⁹. Reffuge hatte ihn inzwischen darauf aufmerksam gemacht, daß sich das Werk Landulfs des Älteren in der Ambrosiana befände¹⁴⁰. Infolgedessen ließ Leibniz den

133) Vgl. zu diesem Leibniz, Briefwechsel 13 S. 733.

134) Vgl. Leibniz, Briefwechsel 13 Nr. 326 S. 533 ff.: Charles René d'Hozier an Leibniz vom 6. Februar 1697.

135) Vgl. Leibniz, Briefwechsel 13 Nr. 347 S. 578 ff.: Leibniz an Charles René d'Hozier 2. Hälfte Februar 1697. Dieser Brief liegt nur im Konzept vor, das auf den Brief d'Hoziers vom 6. Februar antwortet. Die dort angekündigte Beilage de Reffuges ist nicht mehr aufzufinden, Leibniz bezieht sich in diesem Schreiben S. 581 aber eindeutig auf Äußerungen de Reffuges zu Arnulf: „Je viens au plus considerable passage rapporté par M. le Marquis; qui est celui d'Arnulphe Manuscrit. Je n'ay pas encore vû cet Historien ...“.

136) Vgl. Leibniz, Briefwechsel 13 Nr. 377 S. 631 f.: Pomponne de Reffuge für Leibniz als Beilage des Briefes Nr. 376 S. 630: Pomponne de Reffuge an Leibniz vom 11. März 1697.

137) Vgl. Leibniz, Briefwechsel 13 Nr. 377 (wie Anm. 136); Reffuge beschrieb P folgendermaßen: 42 Blatt im Quartformat, auf denen nur das Werk Arnulfs mit Ereignissen von 923 bis ca. 1050/60 stehe. Die erste Jahreszahl hat er der Überschrift entnommen, bei der zweiten hat er sich um etwa 20 bzw. 10 Jahre verschätzt, da P als Handschrift mit der kürzeren Textfassung mit den Ereignissen vom Beginn des Jahres 1072 endet. Auf fol. 7 sei von den Kindern Berengars II. die Rede (vgl. Arnulf, *Liber gestorum* I 7 S. 126 f. Z. 9 ff., I 8 S. 128 Z. 3 ff.), außerdem werde über Otto I., Otto III. und den Kampf Arduins gegen Heinrich II. berichtet; die Gefangennahme der vier Markgrafen (Arnulf, *Liber gestorum* I 18 S. 141 Z. 5 f.) stehe auf fol. 12^r. Weitere Ereignisse aus der italienischen Geschichte berichtete de Reffuge wieder ohne Stellenangabe. Zu P vgl. S. 11 f.

138) Vgl. L. D a v i l l é, *Leibniz Historien. Essai sur l'activité et la méthode historiques de Leibniz* (1909, Neudruck 1986) S. 180, der in den entsprechenden Anmerkungen den noch ungedruckten Briefwechsel Leibniz' verzeichnet.

139) Vgl. D a v i l l é, *Leibniz* S. 180.

140) In Briefen vom 30. Januar sowie vom 9. September 1699, vgl. D a v i l l é, *Leibniz* S. 179.